



STR/AFP/GETTY IMAGES

Die EU ist beunruhigt über Russlands „Integration“ der Ukraine

- Mitarbeiterstab der Posaune
- [30.08.2021](#)

Die Europäische Union hat den Mitgliedstaaten im Mai ein Papier vorgelegt, in dem es heißt, dass Russlands Ziel die „De-facto-Integration“ der Gebiete in der Ostukraine ist. Der Kreml hat auf dieses Ziel hingearbeitet, unter anderem durch die Organisation von Wahlen und die Ausstellung von russischen Pässen für Menschen in Donezk und Lugansk, zwei ukrainischen Gebieten an der Grenze zu Russland.

In Reaktion auf das EU-Papier sagte Dmitry Peskov, ein Sprecher des russischen Präsidenten: „Russland hatte nie irgendwelche Übernahmepläne gehabt und wird auch in Zukunft keine haben. Es hat nie etwas Derartiges getan.“

Donezk und Lugansk haben eine hohe Dichte an russischsprachiger Bevölkerung, und ein Großteil der Bevölkerung ist ethnisch russisch. Die Region ist kollektiv als Donezbecken oder Donbass bekannt.

Im Jahr 2014, kurz nachdem Russland die ukrainische Halbinsel Krim annektiert hatte, erklärte der Donbass seine Unabhängigkeit von der Ukraine und löste damit einen Krieg mit dem Rest des Landes aus. Die Rebellen, die gegen die ukrainische Armee kämpften, wurden von Moskau unterstützt.

Trotz vieler Versuche, Friedensabkommen zu schließen, wird die Region immer noch von Gewalt geplagt. Im Februar 2015 trafen sich die Staats- und Regierungschefs Russlands, der Ukraine, Deutschlands und Frankreichs in der Hauptstadt von Belarus zu Friedensverhandlungen. Auf dem Papier einigten sie sich auf einen Waffenstillstand und auf einen beidseitigen Abzug schwerer Waffen sowie den Rückzug des russischen Militärs aus der Ukraine. In Wirklichkeit hat sich die Situation im Donbass aber nicht geändert.

Im April 2019 unterzeichnete der russische Präsident Wladimir Putin einen Erlass, der es den Menschen im Donbass erleichtert, die russische Staatsbürgerschaft zu erhalten. In den vergangenen zwei Jahren hat Russland über eine halbe Million russischer Pässe an Menschen in Donezk und Lugansk ausgestellt.

Dies gibt Russland nun einen Vorwand, unter dem Deckmantel des „Schutzes russischer Bürger“, Militärkräfte in die Region zu entsenden. Im Jahr 2008 listete Russland seine Außenpolitik in 5 Punkten auf, bekannt als die Medwedew-Doktrin. Diese Doktrin legt den Schwerpunkt auf den „Schutz des Lebens und der Würde der [russischen] Bürger, wo immer sie sich befinden.“

Jüngste Aussagen von russischen Behörden zeigen, dass sie daran immer noch festhalten. Am 8. April sagte Dmitry Kozak, Putins stellvertretender Stabschef, dass Russland für den Fall, dass die Kämpfe in der Ostukraine sich verschärften, Russland „zur Verteidigung seiner Bürger in der Region gezwungen“ wäre. Am nächsten Tag sagte Peskov, dass Russland „nicht zusehen werde“, wenn die Feindseligkeiten wieder zunehmen würden.

„Kozaks und Peskovs Kommentare scheinen die weit verbreiteten Befürchtungen zu bestätigen, dass Russland beabsichtigt, seine neugewonnenen Bürger in der Ostukraine zu benutzen ... um eine offene militärische Intervention in Regionen zu rechtfertigen, die es in den letzten sieben Jahren informell besetzt hat“, schrieb Peter Dickinson für „*Atlantic Council*.“

Die gleiche Taktik wandte Russland 2002 in Georgien an, indem es georgischen Staatsbürgern russische Pässe ausstellte.

Sechs Jahre später griff Russland Georgien an und rechtfertigte diesen Schritt als „Verteidigung“ der russischen Bürger. Der Herausgeber der *Posaune*, Gerald Flurry, schrieb damals: „RUSSLANDS ANGRIFF AUF GEORGIEN IM AUGUST MARKIERT DEN BEGINN EINER GEFÄHRLICHEN NEUEN ÄRA IN DER GESCHICHTE. Dies war der ERSTE MILITÄRSCHLAG EINER AUFSTREBENDEN ASIATISCHEN SUPERMACHT – und es wird noch mehr geben! ... Wird es zu einer Krise wegen der Ukraine kommen? Dieses Gebiet ist die Kornkammer Russlands, und sicherlich ist es auch bereit, deswegen Krieg zu führen.“

Dies wurde sechs Jahre vor der Annexion der Krim durch Putin im Jahr 2014 geschrieben. Woher wusste Herr Flurry, dass die Ereignisse von 2008 nur der Anfang von Putins Aggressionen waren?

Prophezeiungen in Hesekeel 38 sprechen von einem „Fürst von Russland“, der gerade auf der Bühne ist. 2017 hat Herr Flurry eine Broschüre mit dem Titel „[Der prophezeite Fürst von Russland](#)“ verfasst, die dieses Thema erläutert. Er schrieb:

Wenn man die Heilige Schrift zusammen mit den gegenwärtigen Ereignissen studiert, die Moskaus imperialistische Ausrichtung verraten, sieht man, dass der russische Präsident Wladimir Putin sehr wohl der Fürst von Rosch sein könnte. Wir nehmen jedenfalls stark an, dass er es ist.

Wir müssen beobachten, was in Russland passiert und wie Europa darauf reagiert. Daniel 11, 44 spricht davon, dass Europa über „Gerüchte aus dem Osten erschrecken wird.“ Putins Taktiken in Georgien, in der Ukraine, im Nahen Osten und anderswo bereiten Europa und der Welt jetzt schon große Sorgen. Russlands Wiederaufleben, von dem wir so häufig in den Nachrichten hören, zeigt, dass sich die biblischen Prophezeiungen über die Endzeit sehr bald erfüllen werden!

Putins Passpolitik zeigt, dass er immer noch darauf aus ist, mehr von der Ukraine zurück unter die Kontrolle Russlands zu bringen. Und genau wie Herr Flurry vorhergesagt hat, sind Russlands Aktionen „für Europa zutiefst beunruhigend“. Beobachten Sie weiterhin Wladimir Putin und lesen Sie „[Der prophezeite Fürst von Russland](#)“, um die Gründe für seine aggressive Außenpolitik zu verstehen.